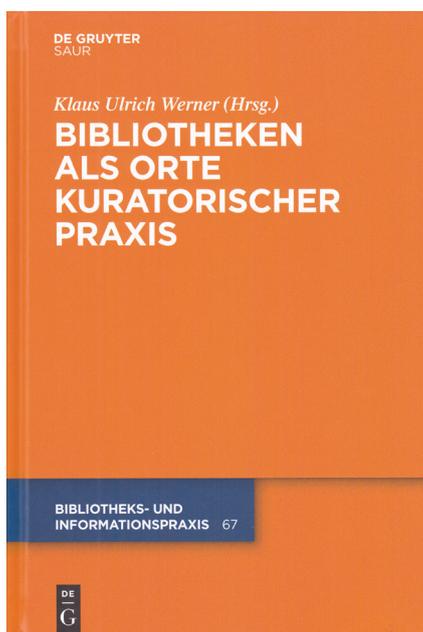


Neue Perspektiven auf das Präsentieren ...

... von Büchern, Räumen, Daten und Wissen



Bibliotheken als Orte kuratorischer Praxis / Klaus Ulrich Werner (Hrsg.) Berlin (u.a.): De Gruyter Saur, 2021. VI, 259 Seiten: Illustrationen (Bibliotheks- und Informationspraxis; 67) ISBN 978-3-11-067358-6 – Festeinband: EUR 69,95. Auch als E-Book verfügbar

Um das Kuratieren sei ein neuer Hype entstanden, stellt der Herausgeber in der Einleitung fest – und liefert mit diesem Band dann gleich den Beleg ab, wie vielfältig sich dieser Begriff im Bereich von Museen, Bibliotheken und darüber hinaus anwenden lässt. Er selbst steckt in der Einleitung und mit zwei Interviews schön die Landkarte ab, schränkt den Begriff hinsichtlich der bibliothekarischen Tätigkeit etwas ein. Theoretische Orientierung gibt ebenso der Beitrag von Jan-Tillmann Rierl am Anfang, der eine bibliothekarische, aber auch soziologische Einordnung liefert und nochmal den Blick dafür schärft, für welche Zielgruppen denn wie gearbeitet wird.

Man merkt bei der Einleitung, aber auch bei vielen Beispielen, wie der Begriff aus dem Bereich der Kunst und der Museen kam, jetzt aber vor dem Hintergrund der Digitalisierung ausstrahlt in viele unterschiedliche Bereiche.

Fallstudien

Daher werden im zweiten Teil Fallstudien ausgerollt, floating collections in einer Spezialbibliothek, die Praxis der New York Public Library, die Praktiken der Münchner Stadtbibliothek und der Einfluss der Mitwirkung von Nutzern und anderes mehr. Im dritten Teil geht es noch mehr um Mitwirkung von Nutzern

in Form von Crowdsourcing und bei der Erschließung von Bibliotheksbeständen. Vertieft wird die Beteiligung im vierten Teil anhand der Themen von (Open) Citizen Science.

Schlussendlich wird im fünften Teil dann das Thema der Kuratierung von Räumen anhand der Sonntagsöffnung der AGB (des einen Teils der Zentral- und Landesbibliothek Berlin) und der Einrichtung von Lernräumen quasi als Coworking Spaces und ihrer Elemente behandelt.

Themenbreite und Kompetenz

Die Themenbreite des Bandes ist weit und bezieht sich auf alle Bibliothekstypen, wenngleich ein gewisser Schwerpunkt bei Öffentlichen Bibliotheken liegt. Man kann durch die Lektüre viele praktische Gesichtspunkte lernen. Die Frage, ob das Bestandsmanagement schon Kuratieren sei oder erst jene Praktiken, die dann (mithilfe von Katalogen, Aufstellung oder Praktiken von Benutzern) darüber hinausgehen, bleibt in den Beiträgen offen. Manchmal hat man das Gefühl, dass eine Vorbedingung, die im einleitenden theoretischen Artikel benannt wurde, nicht berücksichtigt wird: die Kompetenz jener, die kuratieren. Wie eignet man sich das an, wie lernt man das? Entweder ist man Experte oder gehört der Peergroup, für die kuratiert wird, an oder man hat Expertenwissen aufgebaut oder man lernt von den Nutzern. Alles in allem ein anregender, vielfältiger, gut illustrierter Band, der zum Nachdenken in vielerlei Hinsicht anregt.

Jürgen Plieninger

Anschrift des Rezensenten:
Dr. Jürgen Plieninger, Leiter der
 WiSoPol-Bibliothek, c/o Institut für
 Politikwissenschaft, Bibliothek,
 Melanchthonstr. 36, 72074 Tübingen,
 E-Mail: juergen.plieninger@posteo.de